

Arbeitsergebnisse der AG Partizipation in der Jugendinformation

Teilgenommen haben:

Arnecke, Sibylle – Jugendinformationszentrum München
Betke, Ivo – Servicestelle Jugendbeteiligung
Grämke, Birgit – Stiftung Demokratische Jugend/JanKo-Netzwerk
Herrmann, Christian – Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe c/o IJAB e.V.
Kovács, Ibolya – JugendInfoService Dresden
Sadlutszkaja, Karolina – Ev. Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen
Schmiege, Regina – Eurodesk c/o IJAB e.V.
Schneider, Sandra – LAG Multimedia Brandenburg e.V.
Schwalbach, Reinhardt – IJAB e.V.
Tolon, Pauline – Servicestelle Jugendbeteiligung
Troschnitz, Juliane - Servicestelle Jugendbeteiligung

Zu Beginn der Arbeitsgruppe wurden Ziele und Leitfragen formuliert, die im Verlauf des Workshops erarbeitet bzw. beantwortet wurden.

Zunächst wurde folgende **Präambel** formuliert und als Basiskonsens festgehalten:

Präambel

- Jugendliche direkt beteiligen, von Beginn an
- „Barrierefreiheit“ der politischen Bildung
- Information ist Grundlage von Beteiligung
- Information ist eine Bring- & Holschuld

Ein Ziel der Arbeitsgruppe war es, **den Begriff Partizipation einzugrenzen**. Dabei wurde auf eine enge Definition verzichtet und stattdessen Merkmale der Partizipation in der Jugendinformation aufgestellt.

Ergebnis: Merkmale der Partizipation in der Jugendinformation

- Partizipation ist: Fun, Erlebnis, Experiment
- Partizipation von realen Jugendlichen – weder von Alibi- noch virtuellen Jugendlichen - an der Konzeptentwicklung, Zielsetzung, Ressourcenverteilung, Produktion und am Vertrieb von Information
- Altersbegrenzung: Jugendliche und junge Erwachsene bis 27
- „Barrierefreiheit“/Niedrigschwelligkeit der Partizipationsmöglichkeiten in Bezug auf Herkunft/Bildung und Zugang
- Wirkungsmächtigkeit der Partizipation: die Macht, Wirkung zu entfalten; Beteiligung mit (Er-)Folgen
- Übernahme und Erlernen von Verantwortung der Jugendlichen für Ihre Produkte
- Partizipationsprojekte sind und sollen relevant sein für die Jugendlichen selbst, für andere Jugendliche und die Gesellschaft
- eine Infrastruktur ist notwendig: Verfügbarkeit von Technik, Räumen und Know-how
- Raum für unterschiedliche pädagogische Ansätze, Flexibilität der Mitarbeiter/-nnen
- Peer to Peer

- Verlässlichkeit auf beiden Seiten (Strukturen: Ansprechpartner, Organisationsformen, Verbindlichkeiten, Verträge)
- Real-Life-Experience: Partizipation geschieht vorwiegend regional, deshalb ist vor Ort Präsenz und gute Erreichbarkeit wichtig. Treffpunkte erleichtern die Partizipation!
- Netzwerkarbeit: Einbindung in regionale, nationale und internationale Netzwerke um die Partizipation von Jugendlichen auf allen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen zu ermöglichen.
- Kreativität/Offenheit für Neues...auf beiden Seiten
- Zensurfreiheit
- Freiwilligkeit der Partizipation
- Möglichkeiten zu Qualifizierung, Ausbildung und Trainings sollten angeboten werden (siehe Arbeitsgruppe III)

Diskutiert wurde auch, wie viel pädagogische Anleitung/Begleitung Partizipationsprojekte in der Jugendinformation benötigen. Hier gingen die Meinungen auseinander.

Weiterer Tagungspunkt war die Beantwortung der bereits in Bad Honnef formulierten Frage, inwieweit die Beteiligung junger Menschen an Jugendinformationsarbeit ein Qualitätskriterium sein kann. **Die Arbeitsgruppe war sich nach der Diskussion einig, dass die *Möglichkeit zur Partizipation ein Qualitätskriterium ist.***

Im nächsten Diskussionsfeld wurde erarbeitet, wie Partizipation in der Jugendinformation angeschoben/unterstützt werden kann.

Ergebnisse:

- Projektbeispiele sammeln, auswerten und veröffentlichen auf www.jugendserver.org bzw. www.jugendfonetz.de
- Projekttreffen zum Erfahrungsaustausch/ Networking organisieren (hier sollte auch die Frage „Wie viel Partizipation verträgt ein Projekt/ eine Organisation/Institution?“ beantwortet werden)
- Vor-Ort-Projektbörse initiieren
- Räume, Ausstattung...anbieten
- Schülervertretungen, Schülerzeitungsredaktionen, Junge Presse, Infoscoutnetzwerk, ehemalige Freiwillige etc. als Partner und Teilnehmer motivieren
- Bestehende Netzwerke effektiv nutzen bzw. sich in Netzwerke einklinken (Hol- und Bringschuld)
- die Dachverbände der politischen Bildung mit einbeziehen

Weitere Vorgehensweise

- Projektbeispiele sammeln
- Arbeitsgruppentreffen im März 2006
- Beitrag auf der Tagung „Partizipation in der Jugendinformation“ 20.-23. April 2006 in Wien
- bundesweites Projektetreffen organisieren (angedockt an Arbeitsgruppentreffen)
- Kooperations-/Austauschmöglichkeiten schaffen
- Kreativworkshops/Open Space
- Internationale Erfahrungen einholen
- Angeregt wurde, dass zu Tagungen auch Jugendliche eingeladen werden sollen.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es noch zu früh erscheint, Forderungen (z.B. im Bezug auf Ressourcen zu formulieren).

NB: Alle Arbeitsgruppenteilnehmer möchten weiter mitarbeiten!

Ergänzte (und weiter zu ergänzende) Projektsammlung

Projekte:

- Kiezatlas, Spinnix (Reinhilde, Jugendserver Spinnenwerk Berlin)
- Infoservice der Servicestelle Jugendbeteiligung
- Jugendbeirat der BI JaN (???)
- www.hastnplan.de, ein Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt aus Potsdam, existiert seit 2001, Tel. 0331-81 01 40 (Ute Parthum)
- Future Capital Projekte (Claudius Siebel)
- Projekt DB – Fachkräfteportal
- Jugendpresseclub
- Landesjugendserver

Jugendprojekte im Jugendinformationszentrum München:

- Europabüro (Beratung zu Auslandsaufenthalten).
- www.europabuero.de (info@europabuero.de) Ansprechpartner : Georg Portenkirchner, Michael Graber
- Under 18 (Der Veranstaltungskalender). www.under18.de (info@under18.de) Ansprechpartner: Stefan Hadrava
- Infomaniax (Das Münchner Jugendmagazin). www.infomaniax.de (infomaniax@jizmuenchen.de). Ansprechpartner: Stefan Hadrava
- Schülerbüro (Schüler/innen und ihre Rechte). www.schuelerbuero.de (info@schuelerbuero.de). Ansprechpartner: Lukas Hellbrügge, Stefan Eibl, Michael Graber, Sibylle Arnecke
- os-infoguide (Freie Software für deinen Windows-PC). <http://os-infoguide.jizm.de> (info@os-infoguide.jiz-m.de). Ansprechpartner: Christian Schultz, Sibylle Arnecke
- Jugendnetzwerk (die Rechner, die von Jugendlichen im JIZ genutzt werden sowie die im JIZ öffentlich zugänglichen Rechner laufen in einem eigenen, nur von Jugendlichen administrierten Netz unter Debian GNU/Linux). admin@os-infoguide.jizm.de. Ansprechpartner: Benjamin Gufler, Christian Schultz, Sibylle Arnecke

Regionale Servicestellen

(www.jugendbeteiligung.info/regional) Sie informieren andere Jugendliche über Beteiligungsmöglichkeiten in ihrer Nähe. Es ist zwar nicht ihre einzige Aufgabe, ist aber eine der "Säulen" ihrer Arbeit. Oft passiert der Informationsaustausch informell. Folgende regionale Servicestellen betreiben darüber hinaus "systematische" Infoforschung und -verbreitung (z.B. in Form von Newsletter, Homepage etc.):

- LE:networks, Leipzig www.lenetworks.de
- *Arbeitsgruppen Jugendinformation Bad Honnef 19. – 20.09.05*
- Jugendbüro Spandau www.jugendbuero-spandau.de
- ",klar"/regSJB Halle-Sachsen-Anhalt halle@jugendbeteiligung.info
- Werkstatt für Engagement und Partizipation, Berlin-Marzahn www.wep-site.de
- Zwix, regSJB Lichtenberg www.seminarreihe-lichtenberg.de/kjp_v5/?cat=zwix
- Bündnis Ansbacher Schülerinnen und Schüler www.bass-ev.de
- Youth Cultures, Neubrandenburg www.youth-cultures.de
- Jugendforum Magdeburg www.jugendforum-magdeburg.de

Projekte in Mecklenburg-Vorpommern:

- Jugendonlineredaktion des Jugendserver M-V www.jugend.inmv.de
- Schweriner Stadtjugendserver www.see-you.de
- Jugendstadtnetz Bützow <http://www.jugendstadtnetz-buetzow.de>
- Jugendportal Kreis Güstrow <http://jugendportal.kreis-gue.de>
- „School's (c) out“ bei Prora06 (www.misch-dich-ein.de)
- „Nullnummern“ der Beteiligungskampagne des Landes M-V